Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **11 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DR. A. HORODISCH SIEBZIGJÄHRIG

In Amsterdam feierte am 3. Februar Herr Dr. rer. pol. A. Horodisch, Mitglied unserer Gesellschaft, seinen siebzigsten Geburtstag. Von seiner 1934 daselbst gegründeten Antiquariatsbuchhandlung, der er bekenntnishaft den Namen «Erasmus» gab, laufen die Fäden überallhin in die Welt hinaus, wo Liebhaber des seltenen und gepflegten Buches wohnen. Denn man weiß weitherum, daß bei Dr. Horodisch Antiquar und Fachgelehrter in produktiver Personalunion miteinander verbunden sind. Ganz besonders kommt sie den großen Spezialgebieten seines Antiquariats (Humanismus, illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts, deutsche und französische Literatur) sowie seiner Buchhandlung (Buch-, Kunst- und Kulturgeschichte) zustatten. Aus der intensiven Beschäftigung mit ihnen gingen eine ganze Reihe von Publikationen hervor, die Lücken im Schrifttum ausfüllten und den Namen ihres Verfassers international bekannt machten. Wir erinnern an die Studien *Die Offizin von Abraham Gemperlin, dem ersten Drucker von Freiburg (Schweiz)*, *Alfred Kubin als Buchillustrator*, *Oscar Wilde's Ballad of Reading Gaol, a Bibliographical Study*, *Pablo Picasso als Buchkünstler*, *Alfred Kubin-Taschenbibliographie*, *Miniatur-Exlibris* – nicht zu reden von zahlreichen Beiträgen in Fachzeitschriften. Die Zusammenstellung seiner Schriften in der zu seinem sechzigsten Geburtstag erschienenen stattlichen Festschrift *Amor librorum*, an der dreißig europäische und amerikanische Gelehrte mitgearbeitet haben, zählte bereits über neunzig Titel auf. Unsere Leser werden sich gern der Artikel erinnern, die er zum *Librarium* beisteuerte: *Der gelehrte Bücherdieb* (II, 1958), *Fünf Jahrhunderte Buchdruckerkunst in den Niederlanden* (III, 1960).

Der unermüdlich tätige Antiquar, Buchhändler und Schriftsteller besitzt aber auch noch den reichen Erfahrungsschatz eines bibliophilen Verlegers und eines Sammlers. In Berlin gründete er 1920 den Euphorion-Verlag; fünf Jahre später finden wir ihn an der Spitze des Verlags Horodisch & Marx, der als erster bibliophile Ausgaben von Musiknoten herausbrachte, und ungefähr gleichzeitig blühte unter seiner Führung die Firma Aldus-Druck in Berlin auf, die durch ihren gepflegten Werkdruck sich vor vielen andern auszeichnete. Der Büchersammler Horodisch aber hat im Lauf seines Lebens an die 8000 Bände zu einer hervorragenden Privatbibliothek zusammengetragen. Seine Spezialsammlung «Russisches Buch- und Bibliothekswesen» dürfte die größte dieser Art in Westeuropa sein, und um seine Kubin-Kostbarkeiten (rund 570 Bücher und Mappenwerke, 125 graphische Blätter, viele Zeichnungen, Briefe und dokumentarisches Material) beneiden ihn das Kubin-Archiv in Hamburg und das Museum in Linz. Auch seine Oscar Wilde-Sammlung und seine Kollektion von französischen Holzschnittbüchern der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts sind beachtenswert.

Wir geben dem neugebackenen rüstigen Siebziger, der auf so bedeutende Leistungen zurückblicken darf, herzlich und dankbar unsere besten Wünsche in die kommenden Jahre hinein mit.

Bx.

★
★ ★ ★
★

Wie wir schon im Dezemberheft 1967 bekanntgaben, wird unsere Jahresversammlung 1968 in Genf stattfinden. Der Vorstand hat sie auf den 28. und 29. September festgesetzt. Es ist eine glückliche Fügung, daß die neue Buchgabe, die kürzlich unseren Mitgliedern zugegangen ist, ebenfalls etwas von der Atmosphäre der welschen Schweiz mit sich bringt. Das Programm für Genf ist außergewöhnlich reich (Bibliotheca Bodmeriana, UNO-Bibliothek, Musée Voltaire, Bibliothèque publique et universitaire u.a.). Eine Voranzeige mit einer Hotelliste weist unsere Mitglieder darauf hin. Wir möchten vor allem diejenigen unter ihnen, die in der Stadt Genf selbst logieren möchten, dringend ersuchen, möglichst bald ihre Zimmer reservieren zu lassen.

Notre prochaine assemblée générale aura lieu à Genève – nos membres le savent (voir *Librarium* III, 1967). Le Comité a fixé comme date les 28 et 29 septembre. Par une heureuse coïncidence, le livre-cadeau que le Comité a le plaisir de présenter cette année, est un signe de vie également de la Suisse romande. Le programme pour Genève est particulièrement riche (Bibliotheca Bodmeriana, Bibliothèque publique et universitaire, Musée Voltaire, Bibliothèque des Nations Unies, et d'autres encore). Un préavis, accompagné d'une liste des hôtels de Genève, en a informé nos membres. Nous tenons à avertir ceux d'entre eux qui désirent loger à Genève de faire réserver leurs chambres aussi tôt que possible.

HINWEISE DER REDAKTION

Zu Seiten 153 bis 155 unseres Dezemberheftes 1967. Die *Anthologie geliebter deutscher Verse*, von dreißig bekannten Zeitgenossen ausgewählt und kommentiert und von Georg Gerster 1953 unter dem Titel *Trunken von Gedichten* für den Verlag der Arche (Peter Schifferli) in Zürich herausgegeben, ist nunmehr in neuer Gestalt wieder erhältlich, aufgeteilt in zwei Doppelbändchen der Arche-Bücherei: *Lieblingsgedichte I* (Nr. 393/394) und *Lieblingsgedichte II* (Nr. 400/401).

Die vierte, den Textteil abschließende Lieferung (Spalte 1603–1888) des *Katalogs der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich* (II: neuere Handschriften seit 1500, ältere schweizergeschichtliche inbegriffen) ist Ende 1967 erschienen und kann beim Sekretariat der Bibliothek, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich, bestellt werden. Das bedeutende Unternehmen begann 1931 mit der ersten Lieferung, betreut von Prof. Ernst Gagliardi, und wurde 1949 von Prof. Ludwig Forrer fortgesetzt. Nach einem langen Unterbruch kommt es nun wieder in Gang und dürfte unter verstärktem Personaleinsatz bis ungefähr 1975 mit dem umfassenden Register abgeschlossen sein. Die wissenschaftliche Welt wird damit ein Arbeitsinstrument ersten Ranges, namentlich für Schweizer Kultur-, Literatur- und Reformationsgeschichte, erhalten.

Wir ergreifen die Gelegenheit, um auf ein Solothurner Gegenstück hinzuweisen: auf den drucktechnisch (in der Perpetua-Antiqua von Eric Gill) ungewöhnlich schön gestalteten Band *Die mittelalterlichen Handschriften der Zentralbibliothek Solothurn, beschrieben von Alfons Schönherr* (1964. Satz und Druck: Benteli, Bern-Bümpliz. Auslieferung: Zentralbibliothek Solothurn). Das Werk behandelt mit vollendeter Akribie 112 mittelalterliche Codices oder Codicesfragmente aus den verschiedensten Literaturbereichen und aus einem Raum, der von Nordfrankreich bis Oberitalien und von der Westschweiz bis Niederbayern reicht.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président:	Dr. Paul Scherrer-Bylund, Direktor der Zürcher Zentralbibliothek, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
Stellvertretender Vorsitzender/ Vice-Président:	Direktor Heinrich Blaß-Laufer, Sonnenbergstraße 51, 8032 Zürich
Schreiber/Secrétaire:	Konrad Kahl, Wolfbachstraße 17, 8032 Zürich
Säckelmeister/Trésorier:	Direktor Max Boßhard-Sulser, Haldenstraße 26, 8304 Wallisellen
Beisitzer/Assesseurs:	Dr. Daniel Bodmer, Schirmensee, 8714 Feldbach Stadtarchivar Dr. Paul Guyer, Untere Zäune 19, 8001 Zürich Dr. Albert Reinhart, Leimeneggstraße 24, 8400 Winterthur Hans Rohr, Buchhändler und Antiquar, Oberdorfstraße 5, 8001 Zürich Prof. Dr. Dietrich W. H. Schwarz-Hüssy, Belsitostraße 20, 8044 Zürich Dr. Conrad Ulrich, Voltastraße 43, 8044 Zürich
Schriftleitung/Rédaction:	Dr. Albert Bettex, Sonnenbergstraße 47, 8800 Thalwil (Redaktor/Rédacteur) Heinrich Kümpel, Graphiker, Seestraße 180, 8002 Zürich
Jahresbeitrag/Cotisation annuelle:	Fr. 50.— (Junioren bis 27 Jahre Fr. 20.—)
Postcheck/Chèques postaux:	80 – 52303
Graphische Gestaltung und Umschlag:	Heinrich Kümpel
Clichés:	Anderson & Weidmann, Traugottstraße 6, 8005 Zürich
Druck in Monotype-Baskerville, Serie 169–9:	Buchdruckerei Berichthaus, Zwingliplatz 3, 8001 Zürich

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AEff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer 222